

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Kleinsp.  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Po-  
sten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

37. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 48.

Donnerstag, den 24. April

1890.

Auf Folium 171 des Handelsregisters für den Landbezirk ist heute verlaut-  
bart worden, daß die Firma **Gebr. Günthel** in **Schönheide** erloschen ist.  
Eibenstock, am 15. April 1890.

**Königliches Amtsgericht.**  
v. Sommerlatt. Lgr.

Auf Folium 202 des Handelsregisters für den Landbezirk sind heute die  
Firma **Fr. Max Wehnert** in **Schönheide**  
und als deren Inhaber

Herr Droguist **Max Friedrich Wehnert** daselbst  
eingetragen worden.

Eibenstock, am 17. April 1890.

**Königliches Amtsgericht.**  
v. Sommerlatt. Lgr.

### Holz-Versteigerung auf Gundsühler Staatsforstrevier.

Im **Hotel zum Rathskeller** in **Aue** kommen

**Montag, den 28. April 1890,**

von **Vormittags 9 Uhr an**

folgende **Nutzhölzer**, und zwar:

81	Stämme von 10—15 Centimeter Mittenstärke,	in den Abtheilungen: 71
7	" " " 16—19 "	(Durchforstung) und 80
1	" " " 20—22 "	(Begeauftrieb),
46	erlene Klätter von 13—15 Centimeter Oberstärke,	1,7 b. 3,5 auf den Raß-
58	" " " 16—22 "	Meter schlägen i. Ab-
6	" " " 23—29 "	länge, theil: 19 u. 23,
546	weiche " " 13—15 "	3,5 Meter Länge
1090	" " " 16—22 "	in den Abtheil-
993	" " " 23—29 "	ungen: 6, 8, 13,
530	" " " 30—36 "	11, 19, 23, 28,
180	" " " 37—43 "	30, 31 und 71,
41	" " " 44—50 "	
15	" " " 51 und mehr "	
64	erlene Stangenfl. " 8—12 "	u. 2 b. 3,5 M. 2, i. b. Abtheilungen:
1454	weiche " " 8—12 "	6, 8, 13, 11, 13, 23,
		3,5 u. 4,0 " 25, 30, 31 und 71,

2917	weiche Derbst. von 8 u. 9 Centimeter Unterstärke,	in den Durchforstungen
2249	" " " 10—12 "	und Raßschlägen in den
762	" " " 13—15 "	Abtheilungen: 6, 11, 23,
14900	" Raßstangen " 1—3 "	27, 43, 44 und 71,
19400	" " " 4—6 "	in den Raßschlägen und
4015	" " " 7 "	Durchforstungen in den Ab-
	15 Raummeter weiche Nageknüppel, 1 und 2 Meter lang,	theilungen: 6, 11, 23, 27,
		43, 44, 58, 59 und 71,
		in den Abtheil-
		ungen: 23, 43, 60, 71,

sowie im **Falk'schen Gasthose** zu **Gundsühel**

**Dienstag, den 29. April 1890,**

von **Vormittags 9 Uhr an**

nachverzeichnete **Brennhölzer**, als:

221	Raummeter weiche Brennweite,	in den Raßschlägen,
2	" erlene Brennknüppel,	
39	" weiche "	Durchforstungen und
1	" erlene Aeste, "	
27	" weiche "	Läuterungen in den Ab-
4,00	Wellenhundert Schlagreisig,	
432	Raummeter weiche Stöcke,	theilungen: 11, 23, 43,
10	" Schalfstöcke,	

einzelu und partienweise

gegen **sofortige Bezahlung**

in **lassenmäßigen Münzsorten**, sowie unter den vor Beginn der Auktion  
bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zur Versteigerung.

**Kreditüberschreitungen sind unzulässig.**

Holzkauflager können an beiden Tagen vor Beginn der Auktion be-  
richtet werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königliche Forstrevierverwaltung Gundsühel und König-**  
**liches Forstrentamt Eibenstock,**

**Seeger.**

am 21. April 1890.

**Wolfram.**

### Bekanntmachung.

Die Austragung der **Einkommensteuerzettel** ward bis den 18. d. M.  
beendet. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche einen Steuerzettel nicht erhalten  
haben, haben sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Carlsfeld, den 21. April 1890.

**Müller, Gem.-Vorstand.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm traf am  
21. d. in Bremen ein und nahm das ihm vom  
Senat angebotene Ehrenmal an. Danach wurde in  
Gegenwart des Monarchen der Grundstein zum Denk-  
mal Kaiser Wilhelms I. gelegt. Der Kaiser besuchte  
auch den altberühmten Bremer Rathskeller und kostete  
von dem Wein der Zwölf-Apostel und der Rose.  
Nachmittags fuhr der Monarch nach Bremerhaven  
weiter. Der begeisterte Empfang, den die alte Hanse-  
stadt Bremen dem jungen Oberhaupte der Nation  
bereitet hat, zeugt abermals in erhebender Weise, wie  
tief der Reichsgedanke in allen Gliedern des Bundes-  
staats Wurzel geschlagen hat und wie fest der Bau  
gefügt ist, der schon so viele innere Stürme hat be-  
stehen müssen. In unserer Zeit des wirren Kampfes  
der Geister sind solche Tage mehr als äußere Anlässe  
für Flaggen, Dekorationen und Hurrahfalten, sie  
geben dem Freunde des Vaterlandes durch die ur-  
sprünglichen und urgewaltigen Kundgebungen des  
nationalen Gefühls, die sie wecken, die frohe Zuver-  
sicht, daß die Freude an den Errungenschaften der  
großen Vergangenheit dauere und sich festige und  
nicht berührt werde von dem Streit der Parteien.

— Der Besuch des Kaisers in Bremen und  
Bremerhaven hat sich in seinem Verlaufe zu einem  
überaus glanzvollen und erhebenden patriotischen Feste  
gestaltet. Bei dem an Bord der „Julda“ Abends 7  
Uhr stattgehabten Diner nahm der Monarch in Er-  
widerung auf die Ansprache des Vorsitzenden des Ver-  
waltungsraths des „Norddeutschen Lloyd“ Anlaß zu  
folgender bedeutsamen Kundgebung: Er danke und  
spreche seine Freude darüber aus, daß es ihm ver-  
gönnt sei, das Treiben, Schaffen und Wollen des  
Lloyd kennen zu lernen; jeder Erfolg des Lloyd er-  
fülle ihn mit Stolz, denn dessen Schiffe, welche von

dem großen Emporium nach allen Windrichtungen  
ausgingen, seien Gegenstand nicht nur unserer, son-  
dern auch fremder Bewunderung, sie seien Zeugen  
der tüchtigen Leistungen in der Schiffbautechnik der  
Handelsmarine, überall könnten sie sich mit Stolz  
blicken lassen. Selbstverständlich sei Sein Streben  
auf den Frieden gerichtet; Handel u. Wandel könnten  
nur blühen, wenn durch den Frieden der sichere Ge-  
schäftsgang verbürgt wäre. Als Freund des See-  
wesens verfolge er die Erscheinungen der Natur. Als  
Er zum ersten Male die Ostsee mit einem Geschwader  
befahren, habe es sich um einen Kurswechsel gehandelt.  
Derjelbe habe stattgefunden, aber die Schiffe seien  
dabei im Nebel getrennt worden; mit einem Male  
sei aus dem Nebel hoch über den Wolken die deutsche  
Flagge aufgetaucht — ein überraschender Anblick, wel-  
cher Alle zur Bewunderung der Naturerscheinung hin-  
gerissen habe; später sei das ganze Geschwader tadellos  
den neuen Kurs steuernd aufgetaucht, nachdem der  
Nebel sich zerstreut: Dies sei ihm als Bild erschienen.  
Welch dunkle Stunden auch über unser Vaterland  
kommen möchten, wir würden dennoch in rüstigem  
Vorwärtstreben unser Ziel erreichen nach dem schö-  
nen Grundsatz: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst  
Niemand auf der Welt.“ Wenn in der Presse und  
dem öffentlichen Leben Anzeichen von Gefahren her-  
vortreten, so solle man getrost denken, daß es lange  
nicht immer so schlimm sei, wie es aussehe. Man  
solle ihm vertrauen, daß er den Frieden schätzen  
werde, und wenn in der Presse mitunter Seine Worte  
anders gedeutet würden, so solle man des alten Wor-  
tes eingedenk sein, das einst auch ein Kaiser gespro-  
chen: „Ein Kaiserwort soll man nicht drehn noch  
deuteln.“ Er bitte die Anwesenden auf das stete  
Vorwärtstreben und das Bedeihen des Lloyd ein  
Hoch auszubringen.“ Die Worte des Kaisers riefen  
stürmische Begeisterung hervor.

— Den neuen Reichstag wird, wie wir erfahren,  
zunächst die Militär-Vorlage beschäftigen. Im  
Wesentlichen gelten die Vorschläge der notwendigen  
Ergänzung der Artillerie, doch auch die Pionier-  
und Train-Abtheilungen der Armee sollen entsprechend  
vermehrte werden. Die Erweiterung der Artillerie  
wird sich im Ganzen auf etwa 45 Batterien belaufen.

— Die Feier des ersten Mai seitens der  
sozialistisch gesinnten Arbeiter wird keinesfalls eine  
so allgemeine sein, wie es hätte werden können, wenn  
Einigkeit in den Ansichten der Führer herrschen  
würde. Nach Lage der Sache scheint diese Angelegen-  
heit aber weit eher der Ausgangspunkt eines Konflikts  
innerhalb der sozialdemokratischen Partei als eine  
wirksame Demonstration zu werden. In Oesterreich  
treten die Arbeiter geschlossen auf, als in Deutsch-  
land; dort dürfte die Feier allgemeiner werden.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 23. April. Der heutige Ge-  
burtstag Sr. Maj. des Königs, welcher zur  
Zeit an der Seite Ihrer Maj. der Königin in Men-  
tone weilte, wurde wie üblich durch Reveille und Zap-  
fenstreich eingeleitet. Vormittags fand Actus in der  
Bürgerschule und Mittags Festdiner im Saale des  
Rathhauses statt. Abends finden im „Militärverein“  
sowie in der Gesellschaft „Union“ dem Tage ent-  
sprechende Festlichkeiten statt. Privat- und öffentliche  
Gebäude hatten Flaggen Schmuck angelegt.

— Eibenstock, 23. April. Sr. Maj. der König  
haben geruht, den Forstinspector Hrn. Gläsel hier-  
selbst zum Forstmeister zu ernennen.

— Eibenstock, Am 18. April d. Js. hielt der  
hiesige Erzgebirgszweigverein seine Generalver-  
sammlung ab, welche zwar besser wie jeither, wenn  
auch durchaus noch nicht so zahlreich, wie erwünscht,  
besucht war. Dem vorgetragenen Geschäftsberichte